

O Stanzerthal: auf Schiefergestein und Buntsandstein (Arn. 4 XXV. p. 366, 368, 369, 375, 377, 379, 382, 383, XXIX. p. 139); Mittelberg: auf Gneiss und Glimmerschiefer, am Gipfel des Mittagkogel (Arn. 4 XVII. p. 536, 538); Kùhetal: häufig, besonders auf platten Blöcken in der Vaccinium-Region (Arn. 4 XIV. p. 444); Vent: Gipfel von Wildspitze und Similaun (A. & H. Schlagintweit 1 p. 595); Gurgl: auf Glimmerschiefer häufig, Ramoljoch, auf Hornblendeschiefer ober dem Gaisberggletscher (Arn. 4 XV. p. 360, 362, 365, XXI. p. 97).

I Rosskogel: in ungeheurer Menge an Felsblöcken in der alpinen Region (Arn. 4 III. p. 950, 955, XVII. p. 553); Sellrain: Längenthaler Ferner, Zirmkogel (Pkt. Hb. F. als *L. contigua* var. *disciformis* und *convexa*, b. DT. 10 p. 283), Tazzen (Pkt. Hb. F. mit *L. declinans*); Innsbruck: Patscherkofel (Hb. b. DT. 10 p. 284, Pkt. Hb. F. mit *Rhizocarpon geographicum*), Neunerspitze, Glungezer, Viggarr, Kreuzjoch (Pkt. Hb. F. wie oben, b. DT. 10 p. 283); Waldrast: ziemlich häufig an Glimmerschieferblöcken auch mit weissem Thallus (Arn. 4 VI. p. 1110, XI. p. 487); Brenner: auf Gneiss, häufig an Felsen und Blöcken vom Vennathale bis 2600 m, auf Blöcken in der Nähe der Gletscherbäche „thallo subochraceo variierend“ (Arn. 4 XIII. p. 241), hier und da an Blöcken in den Gletscherbächen (Arn. 4 XIII. p. 248).

U Zillertal: Grünberg (Floerke 3 p. 147; in herb. nach Arn. 4 XXIV. p. 253), auf Strahlstein am Schwarzenstein-See (Arn. 4 XXIV. p. 258).

K Grosser Rettenstein: auf Phyllit nicht selten (Arn. 4 V. p. 531 Nr. 20^b); Kleiner Rettenstein (Zwackh): sehr häufig an Felsen und Blöcken (Arn. 4 X. p. 98); Geisstein (Zwackh). Hierher: Zwackh 1 Nr. 131.

M Stilsferjoch: auf Glimmerschiefer 2750 m (Arn. 4 XXII. p. 64).

E Hinteres Lùsen, auf Schiefer (Sarnth. b. Kst. 6 p. 304, Hb. F.).

P Taufers: am Gipfel des Mostnock 3050 m (Arn. 4 XIX. p. 278); (?) Prags: auf Kalk (Wulfen; siehe Arn. 4 XXII. p. 87); Buchenstein oder Predazzo (Molendo b. Arn. 2 p. 461).

D Am Gipfel des Grossglockner 3798 m (A. & H. Schlagintweit 1 p. 594), häufig am Gipfel des Rottenkogel (Arn. 4 XVIII. p. 258).

B Sarnthal: nördliches und südliches Kreuzjoch, Kaserböden und östliche Kaserböden auf Sandstein (Kst. 4 VI. p. 197); Jenesien: auf Sandstein (Kst. 4 V. p. 334); Gröden: auf Augitporphyr am Raschütz (Arn. 4 XXX. p. 220) und bei Plan (Arn. 4 XXVIII. p. 119); Schlerngebiet: an Augitporphyrblöcken am Wege zur Zallinger Schwaig, um Seis und Ratzes dagegen nicht angetroffen (Arn. 4 IV. p. 615); Bozen: nicht häufig auf Porphyr; Virgl, auf dem Gerölle unter der Seitwand (Kst. 2 p. 25).

F Fassa: Monzoni auf kieselhaltigem Gestein, auf rothbraunem Diorit (Arn. 4 XX. p. 366, 367); Predazzo: siehe **P**, auf Augitporphyrbreccie am Satteljöchl 2200 m, auf Melaphyr am Saccinabache 1070 m (Arn. 4 XXIII. p. 118, 94), auf Syenit am Fusse der Margola (Arn. 4 XX. p. 358, XXIII. p. 86), auf Porphyr am Gipfel des Monte Paradiso (Arn. 4 XXI. p. 104); Paneveggio: auf Porphyr im Bereiche des Rollepases, auf Syenitbänken und auf Augitporphyr am Monte Castellazzo (Arn. 4 XX. p. 373, 375, XXIII. p. 96).

G Pinzolo: Corno alto auf Tonalit (Kst. 4 I. p. 334).

[**R** Siehe Poll. 3 III. p. 405, woselbst diese Art für (das angrenzende?) Tirol angegeben wird.]